

Inventar zum Konsum von Alkohol und anderen Substanzen

Dieser explorative Fragebogen beschreibt den Umgang mit Alkohol und anderen psychoaktiven Substanzen: Konsumgewohnheiten, Kontrollverlust und Verlangen, Folgen, Konsummotive (Bewältigung von Gefühlen, Genuss und Geselligkeit), Ambivalenz und Veränderungswunsch. In der Suchtbehandlung wie in der psychologischen Begleitung hilft er zu verstehen, welche Funktion die Substanz erfüllt, woran sich die Arbeit ausrichtet, und zu erkennen, wo die Person in ihrem Wunsch nach Veränderung steht, um das motivierende Vorgehen anzupassen.

Anzahl der Fragen	24 Fragen
Geschätzte Dauer	6 Minuten
Sprache	Deutsch
Originalname	Alcohol and Substance Use Inventory
Zielgruppe	Erwachsene
Kategorie	Sucht

Vorschau der 24 Fragen

Wie oft traf das in den letzten drei Monaten auf Sie zu?

Ich trinke Alkohol oder konsumiere andere Substanzen mehrere Tage hintereinander.

Nie | Selten | Manchmal | Oft | Sehr oft

Wie oft traf das in den letzten drei Monaten auf Sie zu?

Ich trinke mehr Alkohol oder konsumiere mehr von anderen Substanzen, als ich vorhatte.

Nie | Selten | Manchmal | Oft | Sehr oft

Wie oft traf das in den letzten drei Monaten auf Sie zu?

Wegen meines Konsums von Alkohol oder anderen Substanzen fühle ich mich körperlich schlecht (Müdigkeit, Übelkeit, Kreislaufprobleme).

Nie | Selten | Manchmal | Oft | Sehr oft

Wie oft traf das in den letzten drei Monaten auf Sie zu?

Wenn ich gestresst oder ängstlich bin, trinke ich Alkohol oder konsumiere eine andere Substanz, um mich zu beruhigen.

Nie | Selten | Manchmal | Oft | Sehr oft

Wie oft traf das in den letzten drei Monaten auf Sie zu?

Mit Menschen, die ich kaum kenne, trinke ich Alkohol oder konsumiere eine andere Substanz, um lockerer zu werden.

Nie | Selten | Manchmal | Oft | Sehr oft

Führen Sie Ihre Fragebögen online durch

Senden Sie einen Link: Ihre Patient:innen antworten am Handy oder Computer, und Sie erhalten die ausgewerteten Ergebnisse per E-Mail.

Fragebogen auf mentaal.org ansehen ›

Auswertung und Interpretation

Auswertung

Jede Aussage wird nach ihrer Häufigkeit in den letzten drei Monaten mit 0 (nie) bis 4 (sehr oft) bewertet. Jeder Bereich fasst 4 über den Fragebogen verteilte Aussagen zusammen, was einen Wert von 0 bis 16 ergibt.

Interpretation des Profils

Es gibt keinen Gesamtwert: Die Bereiche werden nach ihrer Ausprägung absteigend geordnet, jeweils mit ihrer Beschreibung und den Punkten, die im Gespräch zu explorieren sind. Das Profil unterscheidet, was der Konsum kostet (Kontrollverlust, Folgen), von der Funktion, die er erfüllt: Konsum zur Bewältigung von Gefühlen geht häufiger mit konsumbedingten Problemen einher als Konsum aus Genuss oder Geselligkeit und erfordert eine andere Arbeit. Der Bereich „Ambivalenz und Veränderungswunsch“ wird zusammen mit den anderen gelesen: Ist er niedrig, während Kontrollverlust oder Folgen ausgeprägt sind, spricht das für einen Konsum, den die Person noch nicht als Problem sieht, und für ein Vorgehen nach der motivierenden Gesprächsführung.

Zu beachten

Der Fragebogen erfragt weder die konsumierten Substanzen noch die Mengen: Sie werden im Gespräch geklärt, beim Alkohol in Standardgläsern. Anzeichen körperlicher Entzugserscheinungen (Zittern, Schwitzen, Unwohlsein beim Aufwachen) erfordern vor jeder Reduktion eine ärztliche Abklärung: Das abrupte Absetzen von Alkohol oder bestimmten Medikamenten kann gefährlich sein. Der Fragebogen enthält keine Frage zu Suizidgedanken, die bei problematischem Konsum häufiger vorkommen: Sie werden im Gespräch erfragt, insbesondere wenn der Bereich „Konsum zur Bewältigung von Gefühlen“ ausgeprägt ist. Tabak, der hier nicht erfasst wird, lässt sich mit dem FTND einschätzen.

Grenzen

Dieser explorative Fragebogen wurde nicht psychometrisch validiert und hat keine Cut-off-Werte. Er unterstützt das klinische Gespräch und stellt keine Diagnose.

Beispiel einer Auswertung

Auswertung

Folgen 11 / 16

Auswirkungen des Konsums auf Gesundheit, Arbeit oder Ausbildung und Beziehungen sowie riskantes Verhalten unter Substanzeinfluss.

Zu explorieren: gesundheitliche Probleme, Schwierigkeiten bei der Arbeit oder in der Ausbildung, Spannungen mit Angehörigen, gefährliche Situationen (Autofahren, Sexualität, Gewalt), mögliche juristische Folgen.

Zur Vertiefung: AUDIT, DAST.

Konsum aus Genuss und Geselligkeit 11 / 16

Konsum, der mit der Suche nach Rausch oder Hochgefühl, mit dem Ausgehen, mit Lockerheit im Kontakt mit anderen und mit dem Einfluss des Umfelds verbunden ist.

Zu explorieren: festliche Anlässe, ein Umfeld, das konsumiert, was die Person beim Reduzieren zu verlieren fürchtet (Ausgehen, Freundschaften, Lockerheit), andere Wege, solche Momente zu erleben.

Ambivalenz und Veränderungswunsch 11 / 16

Sorge über den eigenen Konsum, Nachdenken darüber, was er bringt und kostet, Schwanken zwischen Verändern und Weitermachen, Zweifel an der eigenen Fähigkeit, es zu schaffen.

Zu explorieren: was die Person durch den Konsum und durch eine Veränderung gewinnt und verliert, ihr Ziel (reduzieren oder aufhören), frühere Versuche, was ihr helfen würde, voranzukommen.

Zur Vertiefung: URICA.

Konsum zur Bewältigung von Gefühlen 8 / 16

Konsum, der dazu dient, Stress, Traurigkeit oder Einsamkeit zu lindern, in den Schlaf zu finden oder belastende Gedanken und Erinnerungen auf Abstand zu halten.

Zu explorieren: was die Person vor dem Konsum fühlt, was ihr die Substanz im Moment gibt, eine zugrunde liegende Angst, depressive Stimmung, Schlafstörung oder traumatische Erfahrung.

Zur Vertiefung: GAD-7, PHQ-9, PCL-5.

Konsumgewohnheiten 7 / 16

Rhythmus und Intensität des Konsums: aufeinanderfolgende Konsumtage, große Mengen bei einer Gelegenheit, Mischkonsum, Bedarf an großen Mengen, um die Wirkung zu spüren.

Zu explorieren: die konsumierten Substanzen, eine typische Woche, Gelegenheiten für übermäßigen Konsum, die Konsumkontexte.

Zur Vertiefung: AUDIT, ASSIST, CUDIT.

Kontrollverlust und Verlangen 7 / 16

Schwierigkeiten, den Konsum zu begrenzen, schwer zu bändigendes Verlangen, Pausen, die nicht eingehalten werden, und Unwohlsein, wenn die Substanz fehlt.

Zu explorieren: Versuche, den Konsum zu reduzieren oder zu beenden, und woran sie gescheitert sind, die Situationen, die Verlangen auslösen, Entzugszeichen.

Zur Vertiefung: SDS.

Für dieses Testverfahren wurden bisher keine validierten klinischen oder psychometrischen Cut-off-Werte ermittelt. Die Ergebnisse sind daher als explorative Hinweise zu verstehen, die das klinische Gespräch unterstützen sollen, nicht als diagnostische Befunde.

Sind Sie Psycholog:in?

Mit Mentaal erhalten Sie aussagekräftige Informationen, um Ihre Patient:innen zu begleiten.

- Standardisierte Tests
- Automatische Auswertung
- Ergebnisse per E-Mail

Kostenlos testen

Alle Fragebögen ansehen

★★★★★

“Die automatische Auswertung spart mir enorm viel Zeit, und meine Patient:innen sind deutlich eher bereit, die Fragebögen auszufüllen.”

Yasemin A. - Online-Psychologin